

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1823

20.2.1823 (No. 51)

Karlsruher Zeitung.

Nr. 51. Donnerstag, den 20. Februar 1823.

Deutsche Bundesversammlung. — Frankreich. — Großbritannien. — Spanische Gränze. — Türkei. — Amerika.

Deutsche Bundesversammlung.

Protokoll der 1. Sitzung der hohen Bundesversammlung vom 6. Febr.

Der Königl. sächsische Gesandte, Hr. von Carlowitz, zeigt an, daß er noch ferner von dem k. k. präsidenten den Gesandten, Hrn. Grafen von Buol-Schauenstein, substituirt sey.

Der einstweilige Stellvertreter des Präsidii: Die allerhöchsten Höfe von Oestreich, Preussen und Rußland haben sich bewogen gefunden, am Schlusse der Konferenzen zu Verona an ihre sämtlichen diplomatischen Agenten eine Zirkulardepesche zu erlassen, um die Regierungen, bei welchen dieselben akkreditirt sind, sowohl mit den Resultaten jener Konferenzen, als mit den von den allerhöchsten Monarchen, in unmittelbarer Beziehung auf die gegenwärtige Lage von Europa, von neuem ausgesprochenen Grundsätzen und Gesinnungen bekannt zu machen. Hiernach hat der kais. Königl. Oestreich. allerhöchste Hof mich beauftragt, dieselbe Mittheilung in dessen Namen an die hohe Bundesversammlung zu bringen. Zugleich bin ich durch den Königl. preuß. Bundestagsgesandten, Hrn. Staats- und Rabinetsminister Grafen von der Holtz, und den bei dem durchlauchtigsten Bunde akkreditirten außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Minister des kais. russ. Hofes, Hrn. wirklichen geheimen Rathes Freiherrn von Anstett, zu einer ebenmäßigen Mittheilung veranlaßt worden.

Der hohen Bundesversammlung werden diese Zirkulardepeschen, nebst der von der kais. russ. Gesandtschaft empfangenen Begleitungsnote, hier vorgelegt.

Note Sr. Erz. des Hrn. Baron von Anstett, außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Ministers Sr. Maj. des Kaisers aller Rußen bei dem durchlauchtigsten deutschen Bunde, an Se. Erz. den Hrn. Baron von Carlowitz, sächsischen Minister, substituirten Präsidenten des deutschen Bundestages, datirt von Frankfurt den 25. Jan. (6. Febr.) 1823:

„Der unterzeichnete außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister Sr. Maj. des Kaisers aller Rußen bei dem durchlauchtigsten deutschen Bunde hat die Ehre, dem Hrn. Baron von Carlowitz, sächsischem Minister, substituirtem Präsidenten des Bundestages besagten Bundes, das beigefügte, die Resultate des Kongresses von Verona enthaltende Aktenstück zur Kenntniß dieser hohen Versammlung zu bringen.

„Der Unterzeichnete hat geögert, sich der Befehle seines Hofes hinsichtlich dieser offiziellen Mittheilung zu entledigen, weil er die Eröffnung der Sitzungen abwarten zu müssen glaubte. Die Natur der Gegenstände war einer vollkommenen Vereinigung, um eben so erhabene als heilsame Grundsätze zu würdigen.

„Dies Aktenstück war überdies schon allen Gliedern des durchlauchtigsten deutschen Bundes, bei denen sich russische Gesandtschaften befinden, auf offiziellem Wege mitgetheilt worden, und der Bundestag, sein Organ, wird in dieser direkten Mittheilung nur einen neuen Beweis der Hochachtung Sr. Maj. des Kaisers aller Rußen sehen.

„Auch erwartet der Unterzeichnete mit Gewißheit eine Antwort, die seinem Schritte entspricht. Er gründet sich hierin auf einen Vordersatz (antécédent), der lebhaft gewürdigt worden ist; und da in dem Runttschreiben eine Sprache herrscht, die in jeder andern Form von ihrer Stärke verlieren würde, so hat er es seinem ganzen Umfange nach mitgetheilt.

„Der Unterzeichnete kann sich jedoch die Freude nicht versagen, hier eine Stelle dieses Aktenstückes niederzuschreiben, da sie ohne Zweifel die Aufmerksamkeit des Bundestages im genügendsten Sinne auf sich ziehen wird:

„Ganz Europa, heißt es, muß endlich anerkennen, daß die von den Monarchen verfolgte Bahn „zugleich in Einklang ist mit der Unabhängigkeit „und der Stärke der Regierungen mit den wohl- „begriffenen Interessen der Völker.“

„Dieser Stelle etwas beifügen zu wollen, hieße sie schwächen, und da die Unabhängigkeit, die Stärke der Regierungen und die Interessen der Völker als heimliche Basis der Grundsätze anerkannt sind, die Europa unter dem Schilde der Bündnisse Ruhe und Bestand geben sollen, da verschwinden alle Einwürfe von selbst. Die Völker sind nur in so fern ruhig, als sie glücklich sind, und niemals ist das Glück in der Unruhe gefunden worden.

„Der Unterzeichnete will an Raisonnements von so augenscheinlicher Wahrheit nicht länger halten. Die Reinheit der Absichten der Monarchen bedarf dessen nicht, und er beeilt sich, hier dem Hrn. Baron von Carlowitz, sächs. Minister und substituirtem Präsidenten beim Bundestage des hohen deutschen Bundes, die Versicherung seiner Hochachtung darzubringen.

(Fortsetzung folgt.)

Frankreich.

Paris, den 15. Febr. 5prozent. Konsol. 78 Fr. 80 Cent; Bankaktien 1423 Fr.; span. Renten 39.

In der Sitzung der Deputirtenkammer am 15. d. wurde Bericht über verschiedene Petitionen erstattet. Wir werden morgen die Diskussionen und ihren Gegenstand etwas näher zu bezeichnen suchen.

Der päbäl. Nuntius am Madrider Hofe ist am 7. d. zu Bayonne angekommen.

Die Nachricht, daß Hr. de Lagarde und die Gesandten von Preussen, Rußland und Oestreich sich zum Minister des Auswärtigen begeben, ist grundlos.

Ein Journal hat angekündigt, ein Diplomate von anerkanntem Verdienst und vom ersten Rang werde von Wien nach Madrid gehen. Es ist im Gegentheile gewiß, daß der Sekretär der östreichischen Gesandtschaft, der als Geschäftsträger der hanseatischen Städte in Madrid abblieben war, zurückberufen worden ist.

Der russische Gesandte, Graf Pozzo di Borgo, hat eine lange Unterredung mit dem Grafen de Lagarde gehabt, und einen außerordentlichen Kurier nach St. Petersburg geschickt.

Man versichert, daß der Pairskammer der militärische Strafkoder, an dem man seit 7 Jahren arbeitet, und der endlich beendet, vorgelegt werden wird.

Man sagt, der Marschall Moncey sey auf dem Punkte, zur Armee abzureisen.

Bayonne, den 9. Febr. Die Anführer des Glaubensheeres, die hier sind, haben die Eröffnungsrede des Königs von Frankreich ins Spanische überlegen, und in den benachbarten Provinzen ihres Vaterlandes ausheilen lassen.

Großbritannien.

London, den 13. Februar. (Durch außerordentliche Gelegenheit.) 5proz. Konsol. 74½.

Man hatte eine Rede des M. Canning über die auswärtige Politik angekündigt, und sich nur mit den innern Angelegenheiten Englands beschäftigt. H. Wallace hat eine Darstellung der Ausföhren geliefert, aus der hervorgeht, daß die des Jahres 1822 alle die der Kriegsjahre übertroffen haben, während die vom Jahre 1815 bis 1819 immer mehr abgenommen hatten.

Auf Verlangen von 127 Wählern von Southwark hat der Scherif die Wähler versammelt, um sich mit der Diskussion über die Parlamentsreform zu beschäftigen. Zu diesem Ende ist eine Petition an das Haus der Gemeinen vorgeschlagen und angenommen worden. Die interessanteste Rede hielt der im In- und Ausland als Patriot gleich bekannte Robert Wilson: „Dank sey es dem Himmel, sagte er unter anderem, unser Minister kann heute, unterstützt von der ganzen mit Enthusiasmus erfüllten Nation, mit Festigkeit zu den auswärtigen Ministern reden. Fern ist es von mir, die Nation zum Kriege drängen zu wollen; wenn aber der Krieg unvermeidlich ist, so ist es ein Glück für uns, daß die Ausgaben so gering seyn sollen. Wir brauchen nichts zu thun, als 30 von unsern braven Offizieren befehligte Schiffe flott zu machen; als

die Bill gegen die Werbung in der Fremde zurückzuführen, und eine hinreichende Menge Waffen auf das feste Land zu schaffen. Hinsichtlich der Reform, die nöthig ist, um die Nation in den Stand zu setzen, eine ihr würdige Rolle zu spielen, glaube ich, daß wir wohl daran thäten, wenn wir nicht auf einem speziellen Plane beständen.“

Spanische Gränze.

Puycerda, den 5. Febr. Das Fort von Sep Urgel wurde um Mitternacht von Romagosa's Truppen verlassen. Man hat behauptet, Mina habe diese Truppen frei ziehen zu lassen versprochen, dem ist aber nicht so; denn sie haben sich den Weg mit dem Bajonett öffnen müssen. Der Ausfall über Casteljodad gieng anfangs mit vieler Ordnung und in der größten Stille vor sich. Die vorgeschobenen Wachen Mina's zogen sich schnell zusammen. Das Gewehrfeuer fieng erst ober Sarail in der Richtung nach Andorra an. Mitten im Geschrei der Weiber und Kinder fieng dort die Verwirrung an. 1400 Mann waren schon den 4. in Andorra angekommen, und Romagosa stellte sich den 5. mit einem Theile seiner Truppen beim französischen Posten zu Hospitalet, wo sie entwässnet, und nach Foix geschickt wurden. Romagosa reiste denselben Tag noch nach Ar.

Perpignan, den 8. Febr. Große Magazine werden hier für das Heer errichtet. Mataslorida, Barasfon, Gispert und Ortassa werden heute hier erwartet, von wo sie sich mit dem Erzbischof von Tarragona nach Catalonien begeben sollen.

Der Brigadier Costa, besser bekannt unter dem Namen Misas, ist hier durch zu seiner Division in Catalonien gereiset. Auch Malavileo und die Obersten Saralt und Alzina sind hier angekommen, um sich unmittelbar nach Catalonien zu begeben.

Der Maire von S. Jean pied de port hat ausdrücklich befohlen, keinen Menschen der Glaubensarmee, wer er auch sey, in That oder Wort zu beleidigen. Die Dagegenhandelnden sollen vor das Zuchtpolizeigericht gestellt werden.

Die Bande des Pfarrers Zavala soll in Biscaya vollständig geschlagen seyn, und das konstitutionelle Heer die kleinen Häfen Bermeo, Urrio u. s. w. genommen haben.

Die spanische Regierung hat den Befehl erlassen, alle Chalouppen von St. Ander bis Juentarabia in den vorzüglichsten Häfen, wie Bilbao, S. Sebastiana und St. Ander zu vereinigen. Diese wichtige Maßregel hatten die Franzosen auch genommen, als sie diese Gegenden im spanischen Kriege besetzten.

Türkei.

Von der Donau, den 10. Febr. Folgendes ist eine, nach den Berichten eines Philhellenen entworfene, allgemeine Uebersicht der griechischen Verfassung und Militärmacht. Die griechische Regierung bruch auf einem großen Senat, aus den Vorzüglichsten der Nation zusammengesetzt. Jeder einzelnen Abtheilung der Regierung steht ein Minister vor. Ungeordnet dem Ganzen sind in Groß Griechenland: 1. Der Areopagus, und im

Peloponnes: 2. Die Geruffia, heides Volksrepräsentationen. Dem ganzen Senat aber stehen zwei Präsidien vor: ein Präsident der gesetzgebenden und ein Präsident der ausübenden Macht. Präsident der gesetzgebenden Macht ist Prinz Demetrius Ppsilanti, oberster Feldherr im Peloponnes. Präsident der ausübenden Macht: Prinz Alexander Maurocordato, Oberfeldherr aller griechischen Landmacht und Obrist des Philhelleneubataillons. Bereits hat der Senat dem griechischen Volke eine Konstitution proklamirt. a. Landmacht: Sie zerfällt in die Heerhaufen, die in Groß-Griechenland, und in jene, die im Peloponnes stehen. In Groß-Griechenland steht an der Spitze eines Korps von 15,000 Mann Prinz Alexander Maurocordato, mit seinen Truppen den linken Flügel der griechischen Aufstellung bildend, während Unterfeldherr Odysseus vor Zitouny und den Thermopylen den rechten Flügel, und Unterfeldherr Surra am Parnassus das Zentrum bildet, beide befehligen etwa 8000 Mann. Unter den, 100 Unterfeldherren zugehörigen Haufen, Kapitänerien genannt, die Maurocordato untergeordnet sind, scheinen die Vorzüglichsten: Marco Bozzaris, Oberanführer aller Sulioten; Intracco aus Arcadien; Blacopolis aus Elis, immerwährender Gouverneur der Provinz Navarin. Chef des Generalstabes ist General Normann. Der Generalstab und das Geniekorps ist zusammengesetzt von Obrist Boutier, Obristleutnant Bellier de Lannay (Kommandant von Missolonghi), den Hauptleuten v. Rheineck (Alex. Maurocordato's Adjutant), Daniel und Graillard, im Hauptquartier. Ober Lazarethdirektor und Feldarzt: Doktor Meyer in Missolonghi. Ober Kriegskommissär: Georg Valtino, Suliot. Feldkanzler des Prinzen Maurocordato: Spagniolacci. Das aufgelöste Philhelleneubataillon als erster Stamm der zukünftigen griechischen Armee: die Ueberreste beim Prinzen selbst. Erstes griechisches Regiment: Kommandeur Oberst Sabernatis, Piemonteser. Obristleutnant Adjopolis, 1ster Kompagnieführer; Obristleut. v. Dzierzawski, 2ter Komp.; Obristleut. v. Mandelslohe, 3ter Komp.; Kapitän v. Specht, 4ter Kompagnieführer. Adjutant, Kapitän v. Lübtow. Regimentsarzt Dr. Treiber. Zweites Regiment, welches von Marseille abgegangen, bisher ohne nähere Nachricht. Chef der Artillerie: Obrist v. Stiez, Westphale. Offiziere der Artillerie, bestehend in vier 3 Pfündern, Sicut. Hube und Stitzelberger. Im Peloponnes, unter Prinz Demetrius Ppsilanti's Oberbefehl: Colocotroni, Nikita, Anagnostara, Pietro Bey, Fürst von Maina, Unterfeldherren, die vor den Festungen Korinth, Patras, Napoli di Romania, Modon und Coron stehen. Gesammtmacht im Peloponnes 16,000 Mann. Sämmtliche Kapitanos haben sich erkärt, für die Aufrechthaltung des Senats zu sorgen, dabei liegt ihnen noch die Vertheidigung der Steuern und die Bestrafung der Widerspenstigen ob. — b. Seemacht: Die Flotte der Griechen beträgt: 403 Seefahrzeuge, sämmtlich mit Kanonen bewaffnet. Das größte dieser Schiffe aber ist die Polacca Herkules mit zwei Verdeckten

und 26 Kanonen. Oberadmiral ist: Der reiche Miauff Conturioti aus Hydra. Vizeadmirale: 1. Manoli Tombasi, Hydra; 2. Georgio Dimitraci, Spezzia; 3. Nicola Apostoli, Ipsara. Der Leitung des Seewesens steht als Minister Orlandi aus Hydra vor. — Zitouny und Patrasso, so wie Lepanto, sind von griechischen Belagerungstruppen eingeschlossen. Die festen Positionen von Urta, Petta und Comborti, und die Enghäfen von Thermopyla, Caravaazara und Geizello sind besetzt. Den 9. Sept. war Alex. Maurocordato's Hauptquartier in Macalla, zwischen den Enghäfen von Boniza in Arcanania. Der sonstige schwedische Major v. Urschling ist Kommandant von Navarin; die Artillerie befehligt dort: Abel. Alle in Griechenland angestellte fremde Offiziere tragen zur Auszeichnung eine blau und weiß gestreifte Schärpe, Feldbinde. 1. Die griechische Flagge besteht aus acht blauen und weißen horizontalen Streifen; 2. die Fahne aus einem weißen Kreuz auf blauem Felde, mit einer Gale. 3. Der griechische Verdienstorden theilt sich in Kommandeur-, Ritter- und silberne Kreuze. Das Kreuz selbst ist hellblau, die erste Klasse mit Goldbefassung und goldenem Lorbeer; die zweite mit silberner Befassung und silbernem Lorbeer; für Unteroffiziere und Gemeine ganz von Silber, auf dem Mittelschild eine Minerva. Das Kommandeurkreuz wird an einem hellblauen Band mit weißer Befassung um den Hals, bei den Uebrigen auf der Brust getragen. Die Kokarde ist hellblau und weiß. (Allg. Zeit.)

Sewlin, den 4. Febr. In Belgrad sind Briefe aus Bitoglia vom 12. Jan. eingetroffen. Der Tod Dschelal Pascha's, Nachfolgers des berühmten Churschid, bestätigt sich auch von dieser Seite. Als sein Nachfolger, im Kommando als Seraskier, wird Gavan Dglu von Nissa, ein Bruder des dem Hospodar in der Walachei beigegebenen, und eigentlich dort die Staatsgeschäfte leitenden Gavan Dglu, bezeichnet. Da Briefe von Nissa am 17. Jan. schon seine nahe Abreise melden, so scheint diese Ernennung ziemlich sicher. Bei Larissa hatten die Türken während der Weihnachtsfeiertage einen Angriff auf die Griechen gemacht, waren aber mit blutigen Köpfen zurückgewiesen worden. Aus Seres und Salonichi wird nichts Neues gemeldet. (Eben.)

Triest, den 8. Febr. Ein Schiffer, welcher am 24. Jan. von Smyrna abreichte, und gestern hier einlief, erzählt, daß am 22. Jan. eine englische Fregatte 400 türkische Weiber und Kinder von Napoli di Romania nach Smyrna brachte. Der Pascha ließ sie aussteigen, und ihnen die nöthigen Lebensmittel abreichen. In Smyrna herrschte darüber, so wie überhaupt über den Fall von Napoli, viel Bestärzung unter den Türken. (Eben.)

A m e r i k a.

St. Thomas, den 16. Dez. Durch spanische Kaper sind nach Puerto Rico aufgebracht worden: ein amerikanisches, mit Waffen und metallenen Kanonen aus London kommendes, und ein französisches, aus Bor-

deux kommenden Schiff, beide nach Laguaira bes
nimmt.

General Montilla gieng mit 1300 Mann von Cartas
gena ab, um die Wiedereinnahme Maracaibo's zu ver-
suchen, ist aber von Morales unbarmherzig geschlagen
worden, so daß wir anfangen, zu befürchten, daß die-
ser letztere der Republik nicht zu berechnenden Schaden
zufügen werde.

Vom 21. (Von einem andern Korrespondenten.)
Vor einer halben Stunde kamen zwei Fahrzeuge von La-
guaira hier an, mit der Bestätigung, daß Maracaibo
wieder von den Patrioten erobert worden ist, und daß
Montilla mit von Bolivar ihm zu Hülfe gesandten 5000
Mann Morales, der sich nach Coro zurückgezogen haben
soll, verfolgt, nachdem dieser in einer Affaire bedeutend
von seinem Armeekorps eingebüßt habe. Ferner sollen
alle Patriotenfahrzeuge (die durch die von Amerika ge-
kauften Kriegsschiffe sehr verstärkt wurden, und jetzt sich
mit den Royalisten zur See ebenfalls messen können)
nach Maracaibo mit 1000 Mann neuer Hülfsstruppen
gesegelt seyn, wodurch Morales Lage sehr gefährlich
wird, und, könnte man allen Nachrichten trauen, so
ist es ihm unmöglich, Puerto Cabello mit seiner nicht
großen Anzahl Streiter glücklich zu erreichen. Sollte
Morales mit diesem Korps gefangen oder total geschla-
gen werden, so muß Puerto Cabello fallen, und Venez-
uela ist frei.

Diese günstigen Nachrichten haben hier gleich mehr
Leben in Geschäften gegeben.

Dr. Wolter, Redakteur.

Auszug aus den Karlsruher Witterungs-
beobachtungen.

29. Febr.	Barometer.	Therm.	Hygr.	Wind.
M. 8	27 3/4	0,8 G.	59 G.	SD.
M. 11	27 3/4	2,0 G.	62 G.	SD.
N. 9 1/2	27 3/4	2,9 G.	69 G.	SD.

Gefroren — dichtes Schneegestöber — Thauwetter.

Karlsruhe. [Museum.] Nächsten Freitag, den
21. d. M., ist der 7te kleine Ball im Museum.
Karlsruhe, den 18. Februar 1823.

Die Museumskommission.

Heidelberg. [Früchte-Versteigerung.] Dien-
stag, den 25. d. M., Nachmittags 2 Uhr, werden im Gast-
hause zum Karlsberg in Heidelberg mehrere hundert Malter
Früchte von den Recepturen des Großherzoglichen Ministeriums
des Innern, s. Kirchensektion als der Schaffnereien Heidel-
bergs, Lobensfeld, Weinheim, dann der Klosterfondverrechnung
Heidelberg, öffentlich versteigert: welches mit dem Anfügen
bekannt gemacht wird, daß die Proben am Tage der Verstei-

gerung Morgens auf dem Fruchtmarte daselbst aufgestellt seyn
werden.

Heidelberg. [Viehmärkte betr.] Die der hiesi-
gen Stadt höchsten Orts gestatteten 4 Viehmärkte, wovon
jeden Jahres, und zwar

der 1te auf letzten Mittwoch im Monat Februar,
der 2te auf letzten Mittwoch im Monat April,
der 3te auf letzten Mittwoch im Monat August,
der 4te auf zweiten Mittwoch im Monat Oktober,
und wenn auf besagte Tage ein Feiertag fallen sollte, den Tag
darauf abgehalten wird, werden mit dem Anfügen wiederholt
hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß alles auf den
Markt gebracht werdende Vieh vom Marktgeld befreit sey,
und folgende Preise für den ersten Viehmarkt, als:

a) für das beste verkaufte werdende Paar Ochsen 15 fl.
b) für das beste Pferd " " " " " 12 fl.
und
c) für die beste Kuh " " " " " 5 fl. 24 kr.
aus der Stadtrente an den Käufer bezahlt werden.

Heidelberg, den 14. Februar 1823.

Großherzogl. Bad. Stadtrath.
Lombardino.

Karlsruhe. [Forte-piano zu verkaufen.] Es
ist ein Forte-piano um billigen Preis zu verkaufen. Das Zei-
tungs-Komptoir sagt wo.

Heidelberg. [Pferde zu verkaufen.] Im Ab-
zug von Portugal dahier, im zweiten Stok, sind zwei junge
polnische Wagenpferde und ein Reitpferd zu verkaufen.

Karlsruhe. [Dienst-Gesuch.] Ein junger Mensch
von guter Familie wünscht eine Stelle als Hofmeister oder
Hauslehrer bei unerwachsenen Kindern. Im Zeit. Komptoir
das Nähere.

Speyer. [Miet-Antrag.] Die mitten in der
Stadt gelegene Wirtschaft- und Belustigungsanstalt, die
hohe Burg genannt, ist zu veräußern, und bis am 15. des
künftigen Monats April zu beziehen.

Dieselbe besteht aus einem sehr großen Tanzsaal, acht ge-
räumigen heizbaren Zimmern, zwei Küchen, einem Keller,
einem Hof, nebst Remisen, einem großen Garten, mit Re-
gelbahn &c.

Das Ganze, sowohl durch seine vortheilhafte Lage, als
wegen seiner Bequemlichkeiten und seiner innerlichen Verzie-
rungen, entspricht vollkommen seiner Bestimmung, bildet da-
her sowohl hinsichtlich der Wirtschaft, als wegen öffentlicher
Belustigungen, Bälle, Konzerte &c. ein sehr empfehlungswür-
diges Lokal, und wird mit oder ohne mehrere Wirtschaft-
requisiten, Meublen &c. vermiethet.

Die Bedingungen des zu schließenden Mietvertrags sind bei
der Eigenthümerin, Wittwe Joh. Jak. Wagner's, Kaffee-
wirthin dahier, zu erfragen.

Speyer, den 13. Febr. 1823.

Verichtigung.

In der dem Zeitungs-Komptoir zur Expedition zugesandten
und in Nr. 49 zur Karlsruh. Zeit. beigelegten Anzeige des landwirth-
schaftlichen Vereins zu Etlingen sind folgende Druckfehler einge-
schlichen, welche man zu berichtigen bittet: Beilage A, Seite 2,
statt Werth der Hölzer, muß es heißen: Vorrath der Hölzer;
Seite 3 muß es so heißen: 1) durch Stecklinge oder Schnittlin-
ge, wozu 25jähriges Holz, oder auch im Nothfall 4jähriges ge-
wählt wird.

Verleger und Drucker: Vh. Macklot.